

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1925

27.3.1925 (No. 86)

zungen der Kleinen Entente sichergestellt werden.

Die französische Regierung gebe zu, daß eine schnelle Ablehnung der deutschen Vorschläge nicht die Lage Frankreichs verbessern würde und daß man zur Erhaltung der Unterstützung Großbritanniens für den Fall eines deutschen Angriffs nicht sofort das in London vorgeschlagene Vorgehen ablehnen dürfe, obwohl man alle Vorkehrungsmassnahmen ergreifen müsse, um irgendwelche Gefahren abzuwenden.

Sicherheitspakt und Abrüstungskonferenz.

New York, 26. März. Nach Univerbe M Service berichtet man in Washington amtlichen Kreisen die Auffassung, daß zwar ein Sicherheitspakt ohne Entwaflungskonferenz denkbar, eine Entwaffnungskonferenz ohne einen vorherigen Sicherheitspakt aber unmöglich sei.

Der Breisgau und die Oberrheinfrage.

Aus dem Breisgau wird uns geschrieben: Große Sorgen erfüllen seit Wochen die maßgebenden Kreise in einer Schicksalsfrage für den Oberrhein. Die Angelegenheit ist von solch vitaler Bedeutung in erster Linie auch für den Breisgau, daß ihr die weiteste Öffentlichkeit vollstes Augenmerk widmen muß.

Frankreich plant bekanntlich die Errichtung eines Rheinseitskanals von Straßburg bis Basel (grand Canal d'Alsace). Schon im Verfaller Vertrag hat sich Frankreich den Bau dieses Kanals vorbehalten, der die Schifffahrt zwischen Straßburg und Basel vom Rhein in einer auf jetzt französischem Gebiet zu errichtenden Wasserlauf führen soll.

Erst in jüngster Zeit ist nämlich in der Öffentlichkeit bekannt geworden, daß so große Wassermengen dem alten Rheinlauf entzogen und dem neuen Kanal zugeführt werden sollen, daß zu bestimmten Jahreszeiten unser Oberrhein einer Sandwüste gleichsehen würde, aber auch bei normalem Wasserstand nur ein spärlicher Wasserlauf durch das Flußbett sich ergießen würde.

Inzwischen werden ja die braven Landbändler und andere, die der Jarres-Suggestion unterlegen sind, sich weiter bemühen für Jarres und ihn bald den Kleinen Landwirten, bald dem Angestellten und Handwerker etc. als besten Mann empfehlen. Aber warum er eigentlich aufgestellt wurde, wissen die kleinen Leute alle nicht.

lestiert dagegen, daß ihm der Wasserlauf des Rheins entzogen werden soll!

Ende April wird bereits die Entscheidung in der Oberrheinfrage gefällt werden. Sie obliegt der Zentral-Rheinschiffahrtskommission, in der Deutschland durch vier, die Schweiz durch zwei und Holland durch drei Sätze vertreten ist.

Seit 1906 sehen wir die stolzen Schlepplüge berg- und talwärts an der altemwürdigen Stadt Breisach vorbeifahren. Was dem Oberrhein tut, ist eine Regulierung der Stromstrecke von Rembs bis Straßburg.

Baden.

Auch in Karlsruhe

hat im Jarres-Theater alles geklappt. 251 traf er ein. Ein etwas spärliches Spalier hatte sich infolge der Bemühungen der Karlsruher Jarrespresse (Tagblatt, Presse, Residenz-Anzeiger) eingefunden; selbst die Hochrufe klappten. In der Festhalle wartete die Musik auf; hinter der Festhalle, im Kleinen Saal wurde der Kaffee für die Geladenen serviert.

Solche Aeußerungen wie diese und die andere, Jarres gehöre zu den seltenen Menschen, die man weder loben noch beschimpfen könne, sind an sich Kleinigkeiten; aber sie beweisen die Verlegenheit der Befürworter der Kandidatur Jarres. Man möchte deshalb immer wieder die Frage stellen: Wie kam denn nun intim die Kandidatur Jarres zustande? Welches waren die treibenden Kräfte? Darüber möchte man etwas Genaueres erfahren!

Wir wissen, warum wir Marx aufgestellt haben. Er hat weder Musik noch Spalier, noch Redemendungen notwendig, wie man sie sonst auf gute Hausfrauen anwendet. Er ist der Volksmann, dessen Volkstum nach langer Nacht, den ersten Silberstreifen am dunkeln Himmel aufblitzen ließ.

Die Deutsch-Völkische Freiheitsbewegung zur Reichspräsidentenwahl.

Karlsruhe, 26. März. Die Landesleitung der deutsch-völkischen Freiheitsbewegung in Baden hat an ihre Stammesgenossen und

an die völkischen Wähler einen Aufruf gerichtet, worin diese aufgefordert werden, im 1. Wahlgang die Sammelfandidatur Dr. Jarres zu wählen. Die Verehrung für Ludendorff, so heißt es in dem Aufruf, werde dadurch in keiner Weise geschmälert.

Der Fall ist psychologisch interessant. Burdians Eitel verhungert bekanntlich deshalb, weil er in ganz gleicher Entfernung von zwei gleich großen Heubündeln steht und von beiden in gleicher Weise angezogen wird.

Die Bayerische Volkspartei und die Reichspräsidentenwahl.

Die Bad. Presse brachte am 26. März als Beilage ein Flugblatt, das zur Wahl des Kandidaten der Bayerischen Volkspartei zur Reichspräsidentenwahl, als des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held aufforderte. Da die Bad. Presse solche Beilagen nur gegen Bezahlung beilegt, so muß man also annehmen, daß von der Bayerischen Volkspartei auf diese Weise Propaganda für ihre Kandidatur außerhalb Bayerns gemacht wird.

Bezüglich der Kandidatur Jarres nimmt die Bayer. Volkspartei eine durchaus eindeutige Stellung ein. Bekanntlich hat Jarres, als er in München war, den bayerischen Ministerpräsidenten und Präsidenten der Reichspräsidentenwahl Dr. Held besucht.

Wenn in einem hiesigen (München), auf Sensationsmacherei eingestellten Blatt angebeutet wurde, daß der Zweck der Aussprache zwischen den beiderseitigen Reichspräsidentenwahlkandidaten die Herbeiführung einer Einigung für den zweiten Wahlgang war, so handelt es sich dabei um eine glatte Erfindung.

Wir geben die Aeußerung in der Augsb. Postzeitung genau in dem Druk wieder, wie wir ihn dort finden. Mit dem, was das bayerische Blatt offenbar auf informiert

schreibt, dürften die Hoffnungen der Jarresleute auf Unterstützung durch die Bayer. Volkspartei im zweiten Wahlgang unter den Nullpunkt sinken. Zugleich hat damit auch der üble Evangelische Hezbund bereits eine katholische Quittung für seine haderliche Gehe gegen die deutschen Katholiken.

Reichspräsidentenwahl und Landbund.

Vom Oberrhein schreibt uns ein Landwirt:

Wie die Puppen im Kaisertheater, so schwellen die Bünde und Verbände aus der Verankerung empor, da die Kandidatur Jarres in Aktion tritt. Natürlich — auch der Reichslandbund muß dabei sein, samt seinen Filialen, wie z. B. der Landbund in Baden.

Badischer Landtag.

Die Grunderwerb- und Zuwachssteuer im Haushaltsauschuß.

Diese Steuer hat ihre gesetzliche Grundlage in § 28 des Finanzausgleichsgesetzes vom 23. Juni 1923, dessen Absatz 2 eine verchiedene Auslegung zuläßt in der Richtung, ob er eine allgemeine oder eine besondere Anwendung vorsteht.

Dann folgte eine Regierungsvorlage über Verbesserungen der An lagen und Erbauung eines Musiktempels in Badenweiler, die einstimmig angenommen wurde, und deren Aufwand im 2. Budget erscheinen soll im Betrage von etwa 60.000 Mark.

Die K...

Die K... trumpsba... die K... und be... Ms er... Land... Seine... Der... Namen de... Zum er... um sein... mühte in... Ebert fr... den. E... Stunde f... herausger... Karlsruhe... ein Bedü... Ebert ver... politisch... hat, muß... daß wir... mir ver... herausge... zette in... vaterländ... hat er ge... Ebert in... Ebert... durch den... nicht nur... Ansicht in... den dante... abhalten... der Reich... ten Bahl... Das de... im Laufe... Zu keiner... werden. u. n. m. i... sein; die... all der v... Grenzen... sein die... Reich. D... inneren... in andere... ihr d. d... soll sein... zu Grob... Wir wo... Volksge... Gein... Christen... einseitige... der Wirt... that solle... seinen, au... staatsgeri... wollen mi... heit, mit... gleichs... Wir dürfe... sei es n... Einmal... mer ein... heit der... wir nicht... Sozialdem... die Gefah... gegebene... Bankstach... Parteien... werden. Nachrü... besten Ze... wie man... daraus fol... gehen. Der H... vom Volke... den Reich... 50) ...Zu m... berg, ich... loff. ...Schad... ...Zelt... loff ruhig... Sie. Les... berbeizen... ...In i... ...Rieber... drückt, w... bezweifel... Freund... darüber... ...Was... bin ja so... sah ihm... ...Sie si... hoch! M... der, auch... den, die... ...Schwe... der. Ein... nicht la... launen z... mend, de... wo man... Wenn E... nie wieder... g n — ... Rentlo... ist es?

Für Marx und Volksgemeinschaft.

Die Kundgebung in der Karlsruher Festhalle.

Karlsruhe, 26. März.

Wie schon in der Donnerstagsausgabe berichtet, veranstaltete die Karlsruher Zentrumspartei bei starker Beteiligung in der städtischen Festhalle eine Kundgebung für die Reichspräsidentenwahlkandidatur Marx und den Gedanken der Volksgemeinschaft. Als erster sprach

Landtagspräsident Dr. Baumgartner.

Seine Rede hatte folgenden Inhalt:

Der Redner begrüßte die Anwesenden im Namen des Ortsausschusses und fuhr dann fort: Zum erstenmal ist das deutsche Volk aufgerufen, um sein Oberhaupt zu wählen. Der Wahltermin mußte infolge des Todes des Reichspräsidenten Ebert früher als gewöhnlich vereinbart gelegt werden. Ebert ist mitten aus seiner fast in letzter Stunde für das Volk geleisteten treuen Arbeit herausgerissen worden. Als Vorsitzender der Karlsruher Zentrumspartei ist es dem Redner ein Bedürfnis, das auszusprechen, was wir an Ebert verloren haben. Wer sich inmitten des politischen Trubels einen klaren Blick bewahrt hat, muß gerne und ohne Vorbehalt anerkennen, daß wir es Ebert zu verdanken haben, wenn wir verhältnismäßig rasch aus der Revolution herausgekommen sind. Eberts Charakter wurzelte in seinem grunddeutschen Wesen und seiner vaterländischen Gesinnung. In diesem Sinne hat er gearbeitet. Darum wird das deutsche Volk Ebert in treuem Gedenken behalten.

Ebert war nicht vom Volk gewählt, sondern durch den Reichstag, weil die Parteien — und nicht nur die der Weimarer Koalition — der Ansicht waren, daß man eine Volkswahl unter den damaligen unruhigen Verhältnissen nicht abhalten könne. Nunmehr wird entsprechend der Reichsverfassung das deutsche Volk zur direkten Wahl des Reichspräsidenten aufgerufen.

Das deutsche Reich ist eine Republik. Es gab im Laufe der Zeiten viele Arten von Republiken. Zu keiner von jenen darf die deutsche Republik werden. Das deutsche Reich muß ein unmittelbarer deutscher Volksstaat sein; die einseitige Zusammenfassung aller der vielfachen Kräfte, die innerhalb seiner Grenzen wirksam sind. Wir wollen darum kein diese Kräfte erstickendes, zentralisiertes Reich. Dies soll in auswärtigen und bestimmten inneren Angelegenheiten seine Souveränität behalten, in anderen aber soll den Bundesstaaten ihr Recht bleiben. Der deutsche Volksstaat soll sein die Summe aller deutschen Völker; zu Großdeutschland zählen wir auch Österreich. Wir wollen den Staat der wahren Volksgemeinschaft und der sozialen Gesinnung. Das ist für uns durch das Christentum geboten. In diesem Staat darf es keine einseitige Kräfte herrschen und keine verästelte der Wirtschaftsverhältnisse geben. An diesem Volksstaat sollen alle lebendigen Anteil haben. Für seinen, auch für seine Religion, soweit sie nicht staatszerstörend ist, soll es Nachteile geben. So wollen wir den Volksstaat, aufbauend auf Freiheit, mit dem Ziele der Einheit und des Ausgleichs.

Wir dürfen nicht denken, am nächsten Sonntag sei es nicht so wichtig, zur Wahl zu gehen. Einmal wird Präsident am nächsten Sonntag, wer eine Stimme über der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhält. Wenn wir nicht alle wählen und die Demokraten und Sozialdemokraten ebenfalls nicht, dann besteht die Gefahr, daß Jares die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhält. Ebenso könnte bei Wahllosigkeit des Zentrums und der bürgerlichen Parteien der Sozialdemokrat Braun gewählt werden. Ferner muß beachtet werden, daß die Machtfrage des Präsidenten eine gewaltige ist; dessen Stellung ist keine bloß repräsentative, wie manche glauben annehmen zu müssen und daraus folgern, man brauche nicht zur Wahl zu gehen.

Der Reichspräsident ist vom Reichstag, der vom Volke gewählt, nicht abhängig. Er ernannt den Reichskanzler und auf dessen Vorschlag die

Regierung. Dann hat er ein einseitiges Veto-recht; er kann Gesetze zur Volksabstimmung bringen. Er kann ferner den Reichstag auflösen und hat das Recht der Exekution und der Verhängung des Ausnahmezustandes auf Grund des Artikels 48. Dieser Fall ist in Sachsen und Thüringen praktisch geworden. Der Reichspräsident kann ferner alle Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ordnung ergreifen und darf gewisse Grundrechte (Brief-, Postgeheimnis usw.) außer Kraft setzen. Gemäß Staatsrechtslehrer leiten sogar aus dem Artikel 48 das Recht der legalen Diktatur ab. Der Reichspräsident ist ferner Oberbefehlshaber der Reichswehr.

Es kann uns darum nicht gleichgültig sein, wer Reichspräsident wird.

Wir können nur einen Mann wählen, der auf dem Boden der Verfassung steht und nicht durch eine Evolution die Monarchie eventuell gegen den Willen des Volkes einführen will.

Wir brauchen eine festumrissene Persönlichkeit, einen Mann, der eine Gewähr für wahre Volksgemeinschaft ist, einen Mann, der nicht trennt, sondern im In- und Ausland vertritt.

Dafür ist aber notwendig eine hohe politische Schulung, damit wir die Garantie haben, daß keine Unordnung eintritt. Es genügt nicht, daß einer ein untadeliger Charakter ist. Das ist selbstverständlich Grundvoraussetzung. Die finden wir auch bei Marx; man kann sich dabei auf deutschnationale Zeugnisse berufen. Eine Zeitung des Rechtsbundes schrieb von Jares: Er sei nicht der große, gewaltige Mann, den wir erhoffen, aber ein durch und durch anständiger Mensch. Ein badisches Flugblatt des Rechtsbundes sagt von Jares, er sei ein Mann, der weder gelobt noch getadelt werden kann.

Wir müssen dagegen verlangen, daß der künftige Reichspräsident ein scharfes politisches Urteil hat; das trifft bei Marx zu.

Stresemann sagte bei dem letzten Wahlkampf in Hamburg, wir müßten zu einer Politik kommen, wie sie sich in Marx verkörpere.

Wir müssen den Mann wählen, der Volk und Reich gerettet hat.

Marx legte am Dienstag in Köln mit diesen Worten sein nationales Bekenntnis ab:

Wir müssen auch dann an die deutsche Volksgemeinschaft glauben, wenn nicht nur Blut und Leben vom deutschen Volk gefordert werden. Soll die im Kriege bewährte deutsche Volksgemeinschaft nicht auch im Frieden möglich sein, in einem Frieden zumal, der noch alle die Wunden heilen muß, die uns der Weltkrieg geschlagen hat? Ich glaube an das deutsche Volk, und in diesem Glauben erachte ich die Erstrebung der Volksgemeinschaft als nationale Pflicht und die Wahrung des Volksgemeinschaftsglaubens als vaterländisches Gebot. Nicht was uns trennt, wollen wir betonen und vertiefen, sondern versöhnen all das, was uns eint.

Vorher sagte er einmal: Mein Kampf geht weder nach rechts noch nach links, sondern gegen alle, die dem deutschen Volke das rauben wollen, was ihm noch geblieben ist, die deutsche Einheit. Der Mann, der so denkt, ist wahrhaft national. (Zustimmung.)

Redner betrachtet es als eine Annäherung, wenn gesagt wird, Jares sei der Kandidat des nationalen Deutschland. Uns allen wird damit indirekt das nationale Gefühl abgesprungen. Wir hätten geglaubt, daß diese Gedankenengänge in die Rumpfkammer geworfen worden seien. Nach allem, was wir im Kriege gebildet haben, ist es eine Verleumdung, uns als unnational hinzustellen. (Lebhafte Zustimmung.)

National ist der, welcher das Volk einigen will. Der Mann ist für uns Wilhelm Marx.

Nach eines zur Kandidatur Jares. An seinen Namen ist die Verfassungspolitik geknüpft. Seine Freunde und er selbst begehen dies als Lüge. Jares hat es aber selbst zugegeben, daß er in jener Versammlung, in der über das Schicksal der Rheinlande beraten wurde, den Standpunkt vertreten hat, das Rheinland sich selbst zu überlassen und so das übrige Deutschland zu retten. Jares hat dabei

zweifellos vaterländisch gedacht. Er sagte auch in jener Versammlung, es sei ihm klar, daß Anforderungen gestellt werden würden, die fast untragbar seien. Wer sich ein klares politisches Urteil bewahrt hat, der muß zugeben, daß dies eine Katastrophenspolitik gewesen wäre. Es genügt nicht, ein lauterer Mann zu sein, man muß auch einen weiten politischen Blick haben. Den letzteren aber hat Jares nicht. Ein Mann, der so wenig politischen Blick hat, kann als Präsident nicht in Frage kommen.

Wilhelm Marx halten wir dafür berufen, Reichspräsident zu werden, damit er uns zur Höhe führe und zur Größe in Einheit, Gerechtigkeit und Freiheit! (Stürmischer Beifall.) Danach betrat

Justizminister Trunk

das Rednerpult zu folgender Rede: Am 29. März findet eine Wahl in Deutschland statt, wie wir sie bisher nicht gekannt haben, und es gilt zu erkennen, was Recht und Pflicht ist am nächsten Sonntag, wo zum erstenmal ein

Präsident des deutschen Reiches

mit großen Machtvollkommenheiten vom gesamten deutschen Volke gewählt wird; wir müssen einen Mann wählen, der eine Stellung hat wie früher der Kaiser. Da gilt es mit Ernst und Gewissenhaftigkeit die Wahl zu treffen. Und die Wahl ist nicht nur ein großes Recht des Staatsbürgers, sondern auch eine heilige Pflicht.

Wir haben den Weltkrieg verloren und sind dem Ausland tributpflichtig geworden; wir haben deutsches Gebiet verloren und seit 1918 die Folgen des verlorenen Krieges zu spüren bekommen wie kein Volk sonst. Durch die Geldentwertung standen wir am Abgrund, der der Ruin der Einheit und der Zusammenbruch der wirtschaftlichen Selbständigkeit hätte werden können (was ja zum Teil auch eingetreten ist). Da hätte man erwarten sollen, daß (wie 1914 hinter dem Kaiser) sich auch jetzt das deutsche Volk geschlossen hinter einen Mann gestellt hätte, und das Ausland hätte Respekt vor dieser Einheit gehabt. Und in der Tat: als Marx im Herbst 1924 von London zurückkam, da riefen wir durch den Wälderbund: wenn das deutsche Volk jetzt den Reichspräsidenten zu wählen hätte, so hieße er Marx, der den Erfolg von London für sich hatte, wo er als erster deutscher Staatsmann gleichberechtigt mit den anderen am Konferenztisch saß. Es war ein

Erfolg der Politik Marx!

Wir haben jetzt einen sogenannten „Rechtsblock“ und einen Kandidaten desselben. Es ist aber nur ein Rechtsblock. Im Reiche sind auch wir Jares ist der Kandidat des Rechtsblocks, der Deutsch-Liberalen und Deutsch-Nationalen. Und der „Rechtsbürger“, der an seiner Kandidatur beteiligt ist, ist ein Rechtsbürger, also etwas anderes als ein Gesamtbürger des Volkes! Ein Gesamtkandidat wäre erst möglich gewesen, wenn auch das Zentrum mitmachte. Marx hat sich zur Verfügung gestellt, aber die Deutsch-Nationalen verweigerten sich ihm; sie wollten das Zentrum zu einer Reichsregierung mit-zuwirken. Marx hat sich geweigert, weil er die Sozialdemokraten von der Mitarbeiterschaft nicht ausschließen wollte. Anders hat Kaiser Wilhelm 1914 bei Kriegsausbruch gehandelt; aber eine Volksgemeinschaft soll es angehen nur geben, wenn es ans Sterben geht! Wenn es zu einer Gesamtkandidatur Geßler nicht gekommen ist, so ist nicht das Zentrum, sondern die Leute vom Rechtsblock daran schuld, die die Kandidatur Jares wollten. Der vom Zentrum bereits nominierte Kandidat Marx war bereit, seine Kandidatur gegen eine Gesamtkandidatur Geßler zurückzugeben. Diese Leistung politischer Opferwilligkeit verdient Anerkennung. (Beifall.) Wir haben jetzt sieben Kandidaten, von Thaelmann (Kommunist) bis Ludendorff. (Geister!) Wenn dieser noch etwas zu verlieren hätte beim Volk — er hat's verloren durch diese Kandidatur, lediglich seitens der Nationalsozialisten. (Leb. Beifall.) Dem sozialdemokratischen Kandidaten Braun ist von gegnerischer Seite das Zeugnis der Unbescholtenheit des persönlichen und politischen Charakters ausgesprochen worden, aber die politische Einstellung verlangt, daß für die nächsten sieben Jahre kein Links- und kein Rechts-präsident gewählt wird. Auf einen Zuruf: „Auch

keiner vom Zentrum!“ antwortet Redner schlagfertig: Wenn das Zentrum nicht dazwischen getreten wäre, dann wäre es zum Bürgerkrieg gekommen. (Stürmischer Beifall.) Dem Zentrum verdanken wir die Rettung der Einheit des Volkes. (Stürmischer Beifall.)

Wenn wir das Fazit ziehen aus den letzten 6 Jahren, dann haben wir den Beweis,

daß die Politik der Mitte die richtige war,

die die Wege gebahnt hat zur Politik der heutigen Regierung. Hätten wir (durch Erzberger) nicht die Verantwortung für den Waffenstillstand, dann (mit den Sozialdemokraten) nicht die für den Friedensvertrag übernommen und dann nicht Erfüllungspolitik getrieben, so hätten wir den Ruhrkampf mit bestanden und das deutsche Volk wäre schon 1919 in Ohnmacht zusammengebrochen. Es war die Politik Erzbergers, Jöhrens und Wirths, durch Opferzeit zu gewinnen, bis die Kriegssphäre der Welt gewichen war. Erst so konnte Stresemann seinen „Eberkreuzer“ setzen! Die Herren des „Rechtsblocks“ (Rechtsblocks) wären sonst gar nicht in der Lage, ihre heutige Erfüllungspolitik zu treiben: Vorschlag Luthers an Frankreich und England betr. einen Sicherheitspakt. Die Versöhnung auch mit Frankreich war Zentrumspolitik und der heutige Vorschlag Dr. Luthers ist

die glänzendste Rechtfertigung dieser Politik.

Scharf geißelt Redner einen Aufbruch zugunsten der „Sammelfandabatur“ Jares, in dem es u. a. heißt: „Kein religiös und vaterländisch gesinnter Mann kann Zentrum wählen“ — also heute — nach dem Krieg — sollen wir vaterländisch und religiös nicht mehr zuverlässig sein. (Lebhafte Pfuirufe!)

Als Zentrumsteute treten wir für Marx ein und als Badener nicht für Geßler (Bayer. Sp.) und nicht für den Kandidaten des Rechtsblocks. Wir kennen den Wind des Rechtsblocks aus früheren Stürmen.

Marx hat das Vertrauen der ganzen Welt

und ist der Mann des deutschen Erfolgs vom Herbst 1924. Den Rechtsblock (für Jares) kennzeichnet der Name Millinger, der vom Erzberger-Mord her bekannt ist. Millinger war der Saupmacher der Organisation „Conful“ und ist vom Staatsgerichtshof zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt worden, die noch nicht verbüßt sind. Wenn wir nicht wollen, daß ein rasender Kampf um die Verfassung nach sechs Opfer- und dornreichen Jahren alles wieder niederreißt, so wissen wir, wen wir zu wählen haben. Der Vorredner hat Marx geschädigt, der der Mann ist, der das deutsche Volk wieder dem Aufbau entgegenzuführen fähig ist. Denken wir am nächsten Sonntag

an die Reichskanzlerschaft Marx und deren Erfolg:

festen Währung, Ordnung der Staats- und Finanzverhältnisse, Freimachung von Gebieten am Rhein, Sebung unseres Ansehens in der Welt, die uns Deutschen nicht nur als Volk, sondern auch als Geschäftleute wieder Kredit gibt. Entschieden weist Redner es als Lüge zurück (wie von gegnerischer Seite ausgesprochen wird), daß Marx ein „abgesagter Feind der Aufwertung“ sei. Marx hat in zwei Wahlgängen (zum Reichstag) nicht das versprochen, was andere, aber was er versprochen hat, wird er halten! Marx ist ein frommer und deutscher Mann, ein taubloser Charakter von hoher Ehrbarkeit. Er hat das so notwendige außenpolitische Vertrauen dem deutschen Volk wieder verschafft. Darum wählen wir am Sonntag in

Marx den Vertreter und Führer der deutschen Volksgemeinschaft, des außenpolitischen Vertrauens, der auch innenpolitisch unsere Verhältnisse wieder geordnet hat.

Pro deo et patria (wie Marx in Radolfzell als seine Parole bekannte) — für Gott und Vaterland! sei auch unsere Parole am Wahlsontag!

Damit schloß Redner unter stürmischen, nicht endenwollenden Beifall seine podende Rede.

Nach einem zündenden Schlusswort des Herrn Präsidenten Dr. Baumgartner sang die große Versammlung das Deutschlandlied als patriotisches Gedächtnis, womit die eindrucksvolle Kundgebung ihr würdiges Ende fand.

Georg Freiberger's Aufstieg.

Roman von Igna Maria.

„Ich muß die Bücher zurückfordern, Freiberger, ich brauche sie dringend,“ sagte Rentloff.

„Schade, jetzt erst verstehe ich sie.“

„Jetzt erst verstehen Sie?“ sagte Rentloff ruhig. „Jetzt sind die Bücher Gift für Sie. Lesen Sie sich wieder gesund, aber vermeiden Sie sich nicht.“

„Bin ich denn krank?“

„Nieber Freiberger, ich fühle, was Sie bedrückt, weil ich selbst einmal fast darüber verzweifelt bin. Glauben Sie einem guten Freund. Die Sache ist nicht wert, daß Sie darüber zu Grunde gehen.“

„Was wissen Sie,“ meinte er müde, „ich bin ja so vergnügt,“ aber das Schluchzen lag ihm in der Kehle.

„Sie sind zum Weinen vergnügt. — Kopf hoch! Auch für Sie scheint die Sonne wieder, auch Sie werden wieder eine Frau finden, die —“

„Schweigen Sie!“ rief Georg, „nie wieder. Einmal ins Herz getreten, gelüftet es mich nicht wieder Versuchungsobjekt für Weibsläunen zu sein. Es ist ekelhaft und beschämend, den Spinnaren gespielt zu haben, wo man sein ganzes volles Herz verpackt. Wenn Sie mein Freund sind, sprechen Sie nie wieder darüber. Ich kann es nicht ertragen — noch nicht.“

Rentloff schaute ihn bekümmert an; so tief ist es?

Die ganze lustige Gesellschaft war nach Mainz gefahren, diesmal fehlte Georg nicht. — Baret übernahm die Führung. „Sollst mal meine Mädchener kennen lernen!“

Am liebsten wäre Georg umgekehrt, er dachte daran, daß damals in Mainz Truta ihn zum erstenmal geküßt, und nun war er hier und wollte sich amüsieren. Aber das war gut, dabei konnte man vergessen, wenn auch nur auf kurze Zeit.

Er hatte geglaubt, sie liebte ihn, und war lediglich Zeitvertreib. Sommerliebe, Erholungsflirt gewesen. „Los, Baret!“

Man zog durch die Straßen, kehrte in verschiedene Lokale ein und hatte auch den ersten weiblichen Anschluß. In der kleinen Weinstube ging's lustig zu, die Mädchen jagen und lachten mit ihnen um die Wette. Eine blonde war dabei, die den Kopf voller Locken trug und graublau Augen hatte. Sie erinnerte Georg an Truta, Nelly hieß sie und fand sogleich Gefallen an dem großen Blondem.

Georg hatte entzückend Glück. Sie ließ die andern vollständig unbeachtet und hatte nur für ihn Augen. Georg trank den jungen Wein wie Wasser.

„Daß du aber heimfindest,“ warnte Seydebrand.

„Wir haben noch viel Zeit; erst müssen wir die Damen nach Hause begleiten.“

Nelly tat erschrocken. „So spät? Da muß ich eilen. Willst du mich wirklich nach Hause bringen?“ In ihren glühenden Augen lag lockendes Fragen.

„Ich werde eine Dame nicht allein gehen lassen. Ich bin dann am Zuge,“ sagte er zu Baret und half Nelly galant in den Mantel.

„Der Freiberger hat verflucht Glück!“ — Boller Neid blickte Baret hinter ihm her. „An die Nelly kann sonst keiner ran. Bei der muß es wenigstens einer mit 'ner halben Million sein.“

Georg ging mit seiner Begleiterin die Straße hinunter, ungeniert hinauf sie sich in den Arm. „Ich bin froh, daß du mitgehst. Das ist Quatsch, daß es mir zu spät wird. Aber ich weiß, daß du mit dem Zuge fort mußt. Freust du dich auch?“

„Gewiß!“

„Das sagst du in einem Ton — du bist wohl nicht oft mit einem Mädchen gegangen?“

„So fragt man Leute aus!“

„Sei doch ein bißchen nett zu mir. Ich habe dich gleich am besten leiden mögen von all den Studenten. Du warst nie dabei? Bist du noch nicht lange auf dem Technikum?“

„Ich hatte keine Lust bisher.“

„Aber nun wo du mich kennst, kommst du öfter.“ Sie schmeichelte sich an ihn.

„So, wir sind zu Hause. Da,“ sie gab ihm den Haus Schlüssel, „schließ mal auf und komm mit. Du schienst mir nicht in Stimmung zu sein. Ich habe Wein, alten, feinen Rheinwein.“ Ihr heikler Atem streifte seine Wangen. „Komm doch!“

Georg wurde plötzlich nüchtern; was wollte er hier? War er schon so weit, daß er sich

an ein zübeliges Mädchen fortwarf? „Es gibt Mädchen,“ hatte sein Vater gesagt, „die sich für Geld verkaufen.“

Ein unidaler Abscheu vor dem Mädchen, das alle Künste spielen ließ, um ihn zum Mitgehen zu bewegen, erfaßte ihn.

„Nah!“ sagte er raub. „Ich habe die Begleitung, nicht das Mitgehen versprochen. — Gute Nacht!“

Sie hängte sich an ihn. „Geh mit mir! Andere betteln darum, und du löst mich zurück?“

„Nah kann nicht!“

„Du hast kein Geld, das macht nichts, dich hab ich gern.“

Mit Gewalt schüttelte sie Georg ab. „Ich will nicht!“ wandte er sich ab und ging mit raschen Schritten die Straße hinab.

„Idiot!“ gellte es ihm nach — eine Tür floh ins Schloß.

War er derselbe, der auf die anderen herabgesehen? Der sich jetzt erniederte, mit einem solchen Mädchen Arm in Arm zu gehen? Wahrscheinlich, er hatte es weit gebracht in den paar Wochen!

Er setzte sich ins Bahnhofsrestaurant und wartete auf die andern, ließ sich zum Zeitvertreib Zeitchriften geben und blätterte darin.

Unter den Bildern vom Tage fand er das Bild einer ad. so geliebten Frau das die Unterschrift trug: „Truta Trutenstein, die berühmte Tänzerin, die gegenwärtig auf einer Holland-Tournee außerordentlich triumphiert.“

(Fortsetzung folgt.)

Gemeindepolitik.

Kahl, 26. März. Bei der am Mittwoch abend stattgefundenen Bürgermeisterwahl...

Seibelsberg, 26. März. Wie verlautet, wird als Wahltermin des Nachfolgers des Bürgermeisters...

Wallbörn, 24. März. Bei der Bürgermeistereiwahl am letzten Sonntag wurde...

Chronik.

Baden.

Seibelsberg, 26. März. (Ein neuer Komet.) Die Sternwarte auf dem Königstuhl meldet uns...

Billingen, 26. März.

(Die Ausdehnung der Stadt) bringt es mit sich, daß man sich im Süden mit dem Neubau einer katholischen Kirche beschäftigt...

Beteiligung der Stadt. Unter Umständen soll eine Kapelle vorher errichtet werden.

(Zum Tode des Guisbeijers Schäfer) vom Buchhof wird noch weiter gemeldet...

(Ein alter Veteran) von 1870/71, Waldhüter a. D. Jakob Degener, wurde am Dienstag im Alter von nahezu 78 Jahren...

(Im Alter von 74 Jahren) beging der Bürgermeisterselbstretter, Herr Kühn, das 25jährige Jubiläum als Stadtrat...

(Im Aufzug togebrückt.) Vor einigen Tagen geriet im Rheinhafen der bei der Firma Wolff beschäftigte 45 Jahre alte verheiratete Maschinist Michael Schmidt...

(Im Aufzug togebrückt.) Vor einigen Tagen geriet im Rheinhafen der bei der Firma Wolff beschäftigte 45 Jahre alte verheiratete Maschinist Michael Schmidt...

Schadenfeuer in Heberlingen.

Gestern abend gegen 9 Uhr brach im Dampfmaschinenwerk von August Rothelber Feuer aus, dem das große Werk binnen einer Stunde blickig zum Opfer fiel.

Kastatter Brief.

Kastatt, 26. März. Am letzten Freitag und Samstag durften 25 Jünger der Menschengruppe am festgen Gymnasium ihre Reifeprüfung ablegen.

Das Unglück in Hamburg.

Zu der Explosion erfahren wir von zuverlässiger Stelle, daß bis zur Mittagsstunde des Mittwoch 8 Tote und 3 Schwerverletzte geboren werden konnten.

Aus dem Ausland. Schaffhausen, 26. März. (Feuer.) Am Mittwoch brach in der Bergbau-Abteilung der Eisen- und Stahlwerke A.G. früher Fischer in Rühlental, Feuer aus.

Darmstädter Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Einladung

Mittwoch, den 22. April 1925, vormittags 11 Uhr, in unserem Gebäude Berlin, Behrenstrasse 68-69, stattfindenden ordentlich. Generalversammlung

Tagesordnung:

- 1. Erstattung des Geschäftsberichts für 1924. 2. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1924 und die Gewinnverteilung. 3. Beschlussfassung über die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats. 4. Aufsichtsratswahlen.

Zur Stimmenabgabe sind diejenigen Kommanditisten berechtigt, welche ihre Aktien oder den von einem Notar oder von der Reichsbank oder von dem Giro-Effekten-Depot der Bank des Berliner Kassen-Vereins über dieselben ausgestellten Hinterlegungsschein spätestens drei Werktage vor der Generalversammlung bei einer der nachbezeichneten Stellen deponieren, und zwar

- 1. bei unseren Hauptniederlassungen in Berlin (Behrenstr. 68-69), Bremen, Darmstadt; 2. bei unseren sämtlichen Filialen und Zweigniederlassungen: in Breslau bei den Herren Eichhorn & Co., Cassel bei den Herren Fiorino & Sichel, Coblenz bei Herrn Leopold Seligmann, Danzig bei der Danziger Bank für Handel und Gewerbe, Aktiengesellschaft, Essen a. d. Ruhr bei den Herren Gebrüder Hammerstein, bei Herrn Simon Hirschland, Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank, bei den Herren Otto Hirsch & Co., bei Herrn Lincoln Menny Oppenheimer, bei Herrn Jacob S. H. Stern, bei den Herren Gebrüder Sulzbach, Hamburg bei den Herren L. Behrens & Söhne, bei den Herren M. M. Warburg & Co., Köln bei dem Bankhaus A. Levy, Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, München bei der Bayerischen Vereinsbank, bei den Herren Merck, Finck & Co., 4. in Amsterdam bei der Amsterdamschen Bank, bei der Internationalen Bank te Amsterdam, Wien bei der Mercurbank.

Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Goldschmidt, von Simson.

Musikverein Harmonie Karlsruhe Samstag, 28. März 1925, abends 8 Uhr ordentl. Hauptversammlung im Löwenstaden, Kaiserhalle 17 Sonntag, 29. März 1925, abends 8 Uhr im Saale des Arbeiterbildungs-Vereins Wilhelmstraße 14 Familienabend mit Konzert Lichtbildvortrag über Luzern Die Mitglieder u. Angehörige sind hierzu freundlichst eingeladen. 1925

Konzerthaus Freitag, 27. März. Anfang punkt 8 Uhr Einziges Gastspiel Mary Wigman u. ihre Tanzgruppe (20 Tänzerinnen) Zum ersten Mal! Das Tanz-Märchen Ein Bühnenspiel von Mary Wigman. Das Berliner Tageblatt schrieb über das Tanz-Märchen: „Es darf nicht geduldet werden, daß dieses Gastspiel in Berlin heute abend zum letzten Mal stattfindet. Nicht einmal nur soll es gewesen sein, sondern es soll einmal dreimal sein, weil es das Schönste, Edelste, Vollkommenste ist, was Berlin in den letzten Jahren an Tanz erlebt hat.“ Karten zu Mk. 8.-, 6.-, 5.-, 4.-, 3.-, 2.- zuzüglich Steuer, in der Musikalienhandlung Kasser, Ecke Waldstrasse 1898 Fritz Müller

Bucherer empfiehlt Weiß-Weine Kaiserstüber Liter 1.- Kappelwindcker Liter 1.10 Rappoltsweiler Liter 1.20 Rot-Weine Citrotter Burgunder Liter 1.10 Roussillon Liter 1.40 Alles einschließl. Steuer ohne Glas 1906 Malaga 1/2 Flasche 1.80 einschließl. Glas und Steuer

Bucherer in sämtl. Filialen Telefon 392 Buchhalter welcher noch an zwei Abenden in der Woche über freie Zeit verfügt, übernimmt das Beitragen von Büchern usw. Ang. unter 1062 an die Gesch. 1876.

Stärkung Schwacher verbürgt Fochtenberger Colnisches Wasser

Inserate finden durch den Badischen Beobachter weiteste Verbreitung. Tägl. zuverlässiges Mädchen aesehen Alters, in allen Gausa beiten einschließl. Kochen erfahren, zu il Familie gesucht. Walsch frau vorhanden. Zeitgemäßer Lohn. Eintritt möglichst bald. 1994 Frau Direktor Johner, Karlsruhe, Etelstr. 19.

In unserer Spezial-Abteilung: Herren-Knaben-Kinder-Mützen Das Neueste in Formen und Stoffen In aussergewöhnlich grosser Auswahl ganz überraschend preiswert! Einige Beispiele der Preiswürdigkeit! Blaue Matrosen-Mützen Mk. 1.80 2.50 3.50 4.50 Weisse Matrosen-Mützen Mk. 1.95 2.25 3.- 4.50 Blaue Knaben-Schildmützen Mk. 1.80 2.50 3.50 Knaben-Sport-Mützen . . . Mk. 1.70 2.25 3.- desgleichen in Gabardine u. Covercoat Mk. 1.80 2.25 2.80 Wasch-Südwester Mk. 0.85 1.25 1.80 2.80 Damen-, Touren- u. Regenhüte In Covercoat Mk. 4.50 7.- Weisse Tennishüte Mk. 2.80 4.50 Bekannt gute Qualitäten, 1986 Wilh. Zeumer Kaiserstrasse 125/127 Kaiserstrasse 125/127

KAFFEE BAUER TAGLICH KÜNSTLER-KONZERT KAPELMEISTER FRANZ DOLEZEL

Colosseum Heute abend 1980 Sie kann's nicht lassen! Linoleum! Große Auswahl! Billige Preise! Fritz Merkel, Kreuzstraße 25 Verlegearbeit wird übernommen.

hoh begründet und sie selbst glaubte, hoh die Entscheidung... über Schatz und Bestimmung ihrer Lebensarbeit nun ent...

Karlsruhe

den 27. März 1925.

Eröffnung der Handarbeitsausstellung.

Wie schon berichtet, veranstaltet die städtische Handarbeitsausstellung in der Turnhalle der Gartenstraße in der Zeit vom 26. bis 30. März eine Ausstellung von Schülerarbeiten. Zur Eröffnung fanden sich am Donnerstag morgen um 11 Uhr eine Anzahl Gäste, darunter Bürgermeister Dr. Kleinschmidt, in der Ausstellung ein. Nach einem Begrüßungsbeitrag führte Herr Stadtschulrat Dr. Heibinger in das Wesen des Handarbeitsunterrichts an den hiesigen Volksschulen ein. Wie er ausführte, manchiere Karlsruhe in dieser Hinsicht an der Spitze der badischen Städte. Am Werkunterricht, der freiwillig sei, nähmen ungefähr die Hälfte der Schüler in den fünf oberen Schuljahren teil. Der Unterricht erstreckte sich auf Modellieren, Schnitzen, Buchbinden, Metallarbeiten und Weben. Nach dem fünftägigen Schulplan würde der von der 5. Klasse an fremdsprachsfreie Art nach dieser Seite hin ausgebaut werden. Der Redner wies dann zum Schluß auf die Charakterbildende und willensstärkende Seite des Werkunterrichts hin.

Herr Inspektor G. Müller, der darauf das Wort ergriff, gab einen Überblick über die Geschichte des Handarbeitsunterrichts in Karlsruhe. Der Rundgang durch die Ausstellung bildete die beste Illustration zu den Ausführungen der beiden Redner. Wir werden noch darauf zurückkommen.

Der Bürgerausschuß tritt heute nicht zusammen, sondern am Dienstag, den 31. März, und zwar, wie ursprünglich vorgesehen, nachmittags 4 Uhr, im kleinen Konzertsaal.

Verkehrsunfall. Ein Motorradfahrer verlor am Mittwochabend auf der Kaiserstraße beim Cafe Koniger das Rad seines Verwagens. Das Motorrad wurde hierdurch an den Randstein geschleudert und stark beschädigt. Der Motorradfahrer selbst und der Insasse des Verwagens kamen mit dem Schrecken davon. Durch den Unfall entstand eine Menschenansammlung von etwa 100 Personen.

Ihren Verletzungen erliegen ist die am 22. d. M. in ihrer Wohnung in der Waldhornstraße verunglückte Frau, die in einem Schwächeanfall an den Ofen fiel und sich dabei schwere Brandwunden zugezogen hatte.

Veranstaltungen.

Gastkonzert des St. Johanner Sängerbundes Saarbrücken. Wer die erhebenden und freudvollen Stunden des letzten Heimatfestes in unserer Stadt erlebt hat, wird sich sicherlich gerne an unsere Brüder von der Saar, an den Männergesangsverein St. Johanner Sängerbund aus Saarbrücken, erinnern, die damals sich unter der Zahl unserer Gäste befanden. Ein Strom warmen, lebendigen Heimatgefühls, starker und unerschütterlicher Treue zum Vaterland wehte uns damals aus jedem einzelnen der Lieder, die der vorzüglich geschulte Chor unter feinem zielbewußten Leiter in der Festhalle und im Stadtpark zum Vortrag brachte, entgegen. Jeder Freund und Kenner guten Männergesanges wird deshalb die Nachricht freudig begrüßen, daß sich der St. Johanner Sängerbund entschlossen hat, zum Zeichen seines Dankes für die freundliche Aufnahme beim Heimatfest, am Sonntag, den 26. April, im großen Saal der Festhalle, vormittags 11 1/2 Uhr, ein Morgenkonzert zu veranstalten. Das Programm soll Schubert gewidmet sein und verpricht erlesene Genüsse. Es ist zu hoffen, daß die Karlsruher Bevölkerung durch zahlreichem Besuch des Konzertes dem Verbundenheitsgefühl gegenüber unseren bedrängten Volksgenossen an der Saar erneut befruchtend Ausdruck verleih.

Tanzabend Mary Wigman. Wir wollen nicht veräumen, auf den heute abend stattfindenden Tanzabend von Mary Wigman nebst ihrer Tanzschule nochmals hinzuweisen. Den auswärtigen Besuchern ist die Möglichkeit gegeben, noch zurückkehren zu können, da der Tanzabend punkt 8 Uhr anfängt. Die letzten Züge fahren 10.30 Uhr nach allen Richtungen und ist es jedermann noch möglich, den Zug bequem zu erreichen. Karten sind noch in verschiedenen Preislagen in der Musikalienhandlung Fris Müller, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße, erhältlich.

Handel u. Volkswirtschaft.

Börsenbericht.

Berlin, 26. März. An der heutigen Börse setzte sich die freundlichere Auffassung des gestrigen Tages fort. Die Geschäftstätigkeit war allgemein angeregt unter Führung der Anleihen. Die Stimmung der Spekulation für diese Werte hat dadurch eine Stütze er-

fahren, dass der Aufwertungsentwurf der Reichsregierung, wenn die bisher bekannten Einzelheiten nicht voll zutreffend seien, eine Höherbewertung der deutschen Staatsanleihen erlaube. Kriegsleihe eröffnete daher mit zirka 0,7 und wurde dann mit 0,72 umgesetzt. Die Kurse der übrigen Staatsanleihen bewegten sich entsprechend, sodass 23er K-Schätze mit 1,85, 3 1/2 Consols mit 1,0 und Schutzgebiete mit 5/8 genannt wurden. Lebhaft waren die Umsätze auch in Hypothekendarlehen, die durchweg leichte Kursbefestigungen durchsetzten. Die Börse rechnet auch hier mit einer Erhöhung des Aufwertungssatzes der dritten Steuernotverordnung. Auf die Aktienmärkte blieb diese Tendenz nicht eindrucklos, zumal hier eine Reihe anderer Anregungen vorlag. So finden einmal zu den herabgesetzten Kursen vermehrte Rückkäufe statt, während andererseits die Situationsberichte für den rheinisch-westfälischen Eisenmarkt und weitere Gewerbegebiete jetzt wieder optimistischer lauten. Die ersten Notierungen bewegten sich daher teilweise beträchtlich über dem Vortagsniveau. Auf den Geldmarkt bleibt der herannahende Ultimo nach wie vor einflusslos. Es werden weiter die bisherigen Sätze genannt, zu denen reichliche Mittel vorhanden sind. Tagesgeld 7-9 Proz., Monatsgeld 10-12 Prozent, Privatdiskont 8 Prozent.

Der Devisenmarkt lag heute vormittag international ruhig. Bemerkenswerte Veränderungen sind hier nicht eingetreten.

Im weiteren Verlauf der Börse wurde das Geschäft etwas ruhiger, da sich die anfänglichen Gewinne nicht durchweg behaupteten. Ihren Ausgang nahm die Ver Stimmung vom Markt der Kriegsleihe, an dem der Kurs von 0,722 1/2 auf 0,680 zurückging. Im Zusammenhang damit liess auch das Interesse für Hypothekendarlehen und Staatsanleihen nach. Im amtlichen Devisenverkehr zeigten nordische Devisen Festigkeit.

Geschäftliches.

Die Sonne bringt es an den Tag.

Noch verblüfften graue Wolken den Himmel, aber schon läßt uns die erwachende Natur den nahen Frühling ahnen. Wenn dann die Sonne uns die Hedenheingigkeit unserer Kleider im greifsten Licht zeigt, und wir nahe dabei sind, allen Lebensmut zu verlieren, weil unsere Geld-

mittel nicht dazu ausreichen, unsere äußere Güte so aufzufrischen, wie es nötig wäre, um standesgemäß auftreten zu können, da erhebt uns ein Injunkt der Deutschen Beldungs-gesellschaft Th. Lucas u. Co., Karlsruhe, Kronenstraße 40, Ecke Markgrafenstraße, wie ein glück-verheißender Stern am Himmel. Sie weist uns den Weg, wie jedermann sich ohne fühlbare Belastung für den Geldbeutel neu einfinden kann. Denn sie liefert bei mäßiger Anzahlung Herren-, Damen-, Jugend-Bekleidung und gewährt ein Ziel bis zu 6 Monaten.

Die Deutsche Beldungs-gesellschaft ist bei allem sehr billig und ihre Qualitäten hervor-ragend.

Strengste Diskretion ist selbstverständlich.

Karlsruher Standesbuchausgabe.

Todesfälle. 24. März: Brigitte Luß, 41 Jahre alt, Ehefrau von Georg Luß, Maurer. 25. März: Karoline Nagel, 55 Jahre alt, Ehefrau von Franz Nagel, Kalkulator.

Badische Landeswetterwarte.

Wetterbericht vom Donnerstag.

Das Tiefdruckgebiet verlagert sich nach Süd-europa. In seinem Bereich dauert das meist trübe Wetter fort, doch fallen keine erhebliche Niederschläge. Die Temperaturen haben sich wenig verändert. Baden ist mit Ausnahme des Hochschwarzwaldes meist frostfrei. Da der Luftdruck über den britischen Inseln und der Nordsee stark steigt, nimmt der Einfluß des westlichen Hochdruckgebietes zu. Es sieht meist noch trübes Wetter mit nur unerheblichen Niederschlägen bevor.

Voraussetzliche Witterung am Freitag, den 27. März 1925. Meist trüb, doch nur unerhebliche Niederschläge, Temperatur wenig verändert, Hochschwarzwald noch leichter Frost; östliche Winde.

Wasserstände des Rheins am 26. März, morgens 6 Uhr:
Schuifertinsel 33, gef. 3; Kehl 148, gef. 2; Magau 317, gef. 2; Mannheim 223, gef. 5 Ztm.

Für die Redaktion verantwortlich:
Herausgeber und Verleger: Badenia, A.-G. für Verlag und Druckerei, Direktor Wih. Jahnke, Karlsruhe i. B., Hauptgeschäftsstelle: S. Th. Meier, Verantwortlich für den politischen Teil: S. Th. Meier, für Rechtsangelegenheiten und Benutzungen: Dr. S. A. Berger, für Lokales und Chronik: Fr. Baier, für Anzeigen und Bestellungen: Joseph Huber, sämtliche in Karlsruhe, Adlerstraße 42, Rotationsdruck der Badenia, A.-G. Berliner Redaktion: Joh. Hoffmann, Berlin NW. 23, Brüden-Weg 18.

Außergewöhnliches Angebot!

105 cm br.

Reinwollene Streifen für Kleider und Blusen

Mk. **4.75** pr. Mtr.

Leipheimer & Mende

Wozu Preisausschreiben

Das Ziel

unseres Preisausschreibens ist, dem Badischen Beobachter möglichst viele neue Abonnenten zuzuführen und seinen Leserkreis zu erweitern. Dazu sollen uns unsere Freunde und Leser helfen, indem sie in ihren Bekanntenkreisen für unser Blatt

eifrig werben.

Um recht viele solche Helfer zu gewinnen, haben wir eine Anzahl von namhaften Preisen ausgesetzt, die unter die Teilnehmer an dem Preisausschreiben ausgelost werden. Im ganzen werden

78 Preise im Gesamtwert von 600.— Mk.

zur Verteilung kommen. Anspruch auf Teilnahme an der Auslosung hat, wer die von uns aufgestellten Bedingungen erfüllt hat.

Die Bedingungen

sind: 1. Lösung des eingerahmten Silbenrätsels. Sie fügen die Silben zu Wörtern und die Wörter zu einem Satz. Dessen Inhalt wird den „Badischen Beobachter“ betreffen.

Ra — in — sche — lie — der — sche — ach — di — je — si
— ge — mi — ba — de — ter — hört — ob — fa — tho — be

2. Werbung wenigstens eines neuen Abonnenten für den Badischen Beobachter. Für jeden Bezieher, den Sie gewinnen, wird Ihnen je 1 Los gutgeschrieben. Je mehr Lose Sie aber haben, desto besser sind Ihre Gewinnaussichten. Bedienen Sie sich zur Anmeldung der Neu-Abonnenten der untenstehenden Formulare.

Geworben!

Der Unterzeichnete bestellt hiermit den „Badischen Beobachter“ ab sofort — ab 1. April — zum regelmäßigen Bezug. (Nichtgewünschtes durchstreichen.)

Name u. Stand:

Ort u. Straße:

Diese Bestellung ist eingelangt von:

Name u. Stand:

Ort u. Straße:

Geworben!

Der Unterzeichnete bestellt hiermit den „Badischen Beobachter“ ab sofort — ab 1. April — zum regelmäßigen Bezug. (Nichtgewünschtes durchstreichen.)

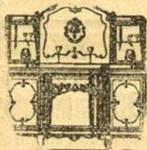
Name u. Stand:

Ort u. Straße:

Diese Bestellung ist eingelangt von:

Name u. Stand:

Ort u. Straße:



Möbel

in einfacher bis feinst-ster Art liefern sehr preiswert 992

Carl Thome & Co. Möbelhaus 23 Herrenstrasse 23 gegenüb d. Reichsbank.

Photo's

für Pässe, Fahrkarten und Offerten schnellstens 60 Pf. Rausch & Pester Photogr. Atelier Erbertenstrasse 3

Allois Zanetti Nachf.

Inh. Gustav Leonhardt

Allgäuer Butter- u. Käsehaus :: Delikatessen

Kaiserstraße 64 Telefon 4611

empfehlen

von frisch eingetrottenen Sendungen in nur prima Qualitäten: (Wer probiert, der lobt)

Fine. dän. Tafelbutter 1/4 Pfd. 70 Pfg., Pfd. 2.70 Mk.

Allgäuer Tafelbutter 1/4 Pfd. 60 Pfg., Pfd. 2.30 Mk.

Frische Landeier von 9 Pfg. an

Trink-Eier Stück 13 Pfg., 10 Stück 1.25 Mk.

Vollfett-Käse

Echt Roguefort 1/4 Pfd. 55 Pfg., Servais, Chester, Edamer, echt Gorgonzola 1/4 Pfd. 50 Pfg., Emmen-thaler, Camembert, Münster 1/4 Pfd. 35 Pfg., Käuter,

Frühstückskäse, Romadour 1/4 Pfd. 35 Pfg.,

Italien Calamität, Italien, Rahmkäse Marke Del

Bel Paese 1/4 Pfd. 40 Pfg.

Feinste Wurstwaren 1/4 Pfd. von 40 Pfg. an

Obst- u. Gemüselieferanten in großer Auswahl

:: Wein, Liköre, Aischwasser, Weinbrand ::

sowie Lannen- u. Blütenhonig, alles in gr. Auswahl.

Wiederverkäufer, Wirte, Kantinen und Großverbraucher

Zu zugpreis. (1925) Lieferung frei Haus.

Pfannkuch
Dörrobst

Amerikanische
**Dampf-
äpfel**
Pfd. 90 Pfg.

Kalifornisches
Mischobst
Pfd. 60 Pfg.
und 80 Pfg.

Kalifornische
Aprikosen
Pfd. 130 Pfg.
und 160 Pfg.

Kalifornische
Pfl. siche
Pfund 120 Pfg.

Pfannkuch

Guter Schlaf
Ist das beste Mittel.
Metaboliten für Groß und
Klein, m. od. ohne Zuckern.
St. Immatr. an Pri-
vate. Hegebedingung.
Katalog 74 R frei
Eisengemeinschaft Suh. (Thür.)

Besonders preiswertes Frühjahrs-Angebot

Wäsche

Damenhemd	mit Feston	1.10
Damenhemd	mit Träger u. Hohlraum	1.65
Damenhemd	mit Stickerel oder Feston	1.90
Damenhemd	mit breiter Stickerel	2.25
Damenhemd	aus gutem Stoff, hübsche Machart	2.90
Damenhemd	Trägerform mit reicher Stickerel	3.25
Damenhemd	Trägerform, aus Ia Stoff und gestickt	3.90
Damenhemd	aus Batist mit Valenciennespitzen, eleg. Ausführung	4.50
Damenbeinkleider	mit Feston	1.90
Damenbeinkleider	m. Stickerel 3.25	2.45
Damenbeinkleider	mit Stickerel u. Einsatz	4.50
Damenbeinkleider	eleg. Ausfüh.	5.50
Hemd hose n	Trägerform mit Einsatz u. Hohlraum	3.75
Hemd hose n	reich garniert	5.75

Wäsche

Garnituren	2teilig, Hemd und Beinkleid mit Stickerel	5.90
Garnituren	2teilig, Hemd und Beinkleid reich garniert	7.50
Prinzebröcke	Trägerform, hübsche Machart	3.90
Prinzebröcke	Trägerform, reich garniert	7.50
Untertaillen	aus gutem Stoff, reich garniert	1.35
Untertaillen	Jumperform, hübsche Ausführung	1.95
Untertaillen	Handhohlraum	2.90
Unterkleider	in Seidentrikot, in schön. Farben	7.50
Schlupf beinkleider	in dazu pass. Farben	5.50
Hemd hose n	in Seidentrikot	6.50
Nachthemden	reich garniert	3.90
Nachthemden	mit schöner Stickerel	4.90
Nachthemden	aus gutem Stoff, reiche Stickerel	6.50
Nachthemden	eleg. Ausfühg.	7.75

Schürzen

Jumperschürzen	aus gestr. Washstoff	1.25
Jumperschürzen	aus bunt Cretonne aparte Muster	2.90
Wienerschürzen	aus bunt Cretonne	1.35
Kleiderschürzen	aus gutem Washstoff	5.75
Kleiderschürzen	aus bunten Stoffen schöne Dessins	7.50
Kinderschürzen	in allen Größen in reicher Auswahl	
Spielhosen	aus Washstoffen hübsche Ausführung	

Korsetten

Büstenhalter	a. festen Stoffen	1.25 1.10 90
Büstenhalter	aus Trikot, erstkl. Marken	2.25
Hüfthalter	aus gutem Drell, waschbare Einlage	2.25
Hüfthalter	für starke Damen	9.50 6.50 5.50
Korsetten	kräftiger Drell mit starker Schließe u. Strumpfhalt.	4.25 3.25
Reform-Leibchen	für Konfirmanden	3.50 1.95 1.85

Mädchen-Hemd
solider Stoff mit Festons
Gr. 40-95, je nach Größe 120 2.90

Mädchen-Beinkleid
solider Stoff mit Stickerel
Gr. 30-45, je nach Größe 1.35 1.85

TIETZ

„Ski“-Korsetten
für starke Damen 21⁰⁰ 18⁵⁰

„Ski“-Büstenhalter
für starke Damen 6⁷⁵ 5⁷⁵

Pfannkuch
Dörrobst

Kalifornische
Pflaumen
90/100
Pfd. 36 Pfg.

80/90
Pfd. 42 Pfg.

1938
70/80
Pfd. 52 Pfg.

Kalifornische
Bienen
Pfund 120 Pfg.

Birnschnitz
Pfd. 35 Pfg.

Kranzfeigen
Pfd. 44 Pfg.

Pfannkuch

Robrstühle
werden dauerhaft und
billig geflochten.
Nähs. Herrenstr. 60, III
Sinterhaus.

Statt besonderer Anzeige.
Heute Donnerstag früh verschied meine liebe Frau,
unsere treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante

Frau Marie Klinger

geb. Martin

nach kurzer, schwerer Krankheit, wohlverbereitet durch
den Empfang der hl. Sakramente.

Karlsruhe, den 26. März 1925,
Sternbergstr. 15

In tiefer Trauer:
Ferdinand Klinger, Finanzsekretär a. D.
Fritz Klinger, Lehramtsassessor
Alfred Klinger, Betriebsingenieur, Berlin.

Die Beerdigung findet Montag, den 30. März, nach-
mittags 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus, statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. 2002

LEBENSBEDÜRFNIS
VEREIN
Karlsruhe

Für die
Konfirmation u. Kommunion
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
Bäckartikeln
zu billigsten Tagespreisen:

st. Weizenmehl 0 und Auszugsmehl 00,
lehteres offen und in Säcken von 5 u. 10 Pfund,
handgewählte Mandeln, Haselnußkerne,
Cocosfloeden, deutsch. und amerik. Schweines-
schmalz, ste. Tafelbutter, Margarine Rahma
usw.

Zucker, nur bestes süddeutsches Fabrikat, in allen
Sorten, die beliebten Dominowürfel sind wieder
zu haben. Rosinen, Corinthen, Sultaninen,
Kranzfeigen, getrocknete Aprikosen, schönste
große kaliforn. Pflaumen, Pflaumen-Zweischgen,
Mischobst usw.; kondens., gezuckerte Vollmilch
in Dosen.

Ferner feinste **Confitüren** in Gläsern:
Rirsch, Erdbeer, Stachelbeer, Johannisbeer,
Himbeer, Himbeer-Gelee, Reines
clauden, Pflaumen, Aprikosen, Apfelgelee
und Bierfruchtarmelade offen.

Leichtlöslicher Cacao und Schokoladen in allen
Sorten und Fabrikaten.

Besonders beliebt: hochf. Rahengungen, Saler-
schokolade in Roll., Pralinen in Geschenkpackeln
Schönstes halbseites Rauchfleisch ohne Knochen,
sowie Rippen, frische und geräucherte Würst-
waren aus ersten Fabriken, Leberwurst, Rind-
fleisch und Cornedbeef in Dosen.

Großes Lager in Käse aller Sorten, fster.
Emmentaler offen und in Schachteln, Edamer-
käse, Limburger Stangentäse, Romadour,
Camembert, frischen Rahmkäse, Weiskäse
Bierkäse, Kräuterkäse. 1964

Gemüseserven
leistungsfähigster Fabriken, besonders empfohlen:
Spargeln in 4 Sorten, Erbsen, Pringeln und
Schnittbohnen, Tomatenpüree.

Ausgewählt schöne Hülsenfrüchte, große
Viktoriaerbsen, große und Mittellinsen, weiße
Perlobohnen.

Galerie HIRSCH

Waldstrasse 28 Telefon 434

Ständige Ausstellung erster moderner Meister

Neu aufgenommen 1984

PERSER-TEPPICHE

Ja Qualitätsstücke in allen Größen
zu ganz besonders billigen Preisen

BESICHTIGUNG ohne KAUFZWANG erbeten

Wählen Sie

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstr. 36, eine Treppe
in der Nähe des Hauptbahnhofes

wenn Sie Ihren Mantel, Kostüm, Kleid, Rock
Kasack, Jumper, Bluse, Regenschirm usw.
gut u. billig kaufen wollen

Durch Wegfall der Laden- und Personalspesen machen Sie bedeutende
Ersparnisse. 1988

Kath. Mütterverein
St. Peter und Paul
Karlsruhe-Mühlburg

Unser liebes Mit-
glied, Frau
Karoline Nagel
geb. Sermerstheim
ist im Herrn ent-
schlafen. Die Seele
der Verstorbenen wird
den Gebete emp-
fohlen.

Die Beerdigung
findet am Freitag,
den 27. März 1925,
nachm. halb 5 Uhr
in Mühlburg statt.
Seelenamt: Sams-
tag früh 7 Uhr.
Diensttag früh 7 Uhr
bis 12 Uhr.
Karlsruhe, 26. 3. 1925

1979 Der Vorstand



**Henkel's
Scheuerpulver**
Afa
putzt, reinigt alles!
Überall zu haben

Kaufen Sie Ihre

Schirme u. Stöcke

alleinig bei Weinig

Schirm-Fabrik Wilh. Kretschmar
Machf. Andr. Weinig jr.

Jetzt Karl-Friedrichstrasse 21 am Rondelplatz

Jegliche Art Schirm-Reparaturen schnell und billig.

Rauft bei unseren Inserenten.

Feuer- und Lebensversicherung

Alle guteingeführte Gesellschaft, alle Sparten
betreibend, sucht an allen größeren Plätzen
**Bezirksvertreter und
Hilfliche Vermittler**

Zeitgemäße, gute Provision, eobl. feste Anstellung
nach Einarbeitung.

Angebote unter Nr. 1958 an die Geschäftsstelle.

Stenotypistin

mit mehrjähriger praktischer Tätigkeit. Eidiere
Aufnahme eines schnellen Diktates (140 Silben)
und einwandfreie Wiedergabe auf der Schreib-
maschine ist Bedingung. Bewerbungen mit
Zeugnisauszügen, Lebenslauf und Referenzen
unter Nr. 339 an die Geschäftsstelle erbeten.

Züchtige Eisendreher tüchtige Handformer

in Dauerstellung sofort gesucht.
Maschinenbau-Gesell. d. Karlsruhe

Reichspräsidentenwahl.

Den Wahlberechtigten, die noch nachträglich in die Wählerliste aufgenommen waren oder deren Eintrag zu ändern war, ist von der städtischen Wahlgeschäftsstelle (Zähringerstraße 98) über den endgültigen Eintrag Mitteilung zugegangen. Wer bis 27. März (1. Postbestellung) diese Mitteilung versehentlich nicht erhalten haben oder mit der Art der Erledigung seines Antrags nicht einverstanden sein sollte, muß sich unverzüglich bei der Wahlgeschäftsstelle melden. 1982

Karlsruhe, den 26. März 1925.

Der Oberbürgermeister.

Schichtholz- und Stangenversteigerung

Das Forstamt Herrenwies in Forbach (Baden) versteigert am Freitag, den 3. April 1925, nachmittags halb 3 Uhr, im Hotel „Friedrichshof“ in Forbach aus den Domänenwaldungen bei Herrenwies, Hundsbach und Erbesbrunn: 1150 Ster Buchenscheiter 49 Ster = Prügel und 87 Ster = Reisprügel; 770 Ster Nadelcheiter, 274 Ster = Prügel und 73 Ster = Reisprügel, sowie 110 Ster Papierholz. Im Anschluß an den Sterholzverkauf werden aus Abf. Bandenebene folgende Stangen versteigert: 45 Stück Bauftangen I, 1280 St. II. Klasse; 865 St. Hagftangen, 3760 St. Hopfenftangen und 1485 St. Rebstecken. Das Holz wird vorgezeigt durch die Oberforstwärter Dinger und Merkel in Herrenwies (Post Bühlertal), Herzog und Baufnecht in Hundsbach (Post Bühlertal). 343

Bürgerausschußversammlung.

Die auf morgen, Freitag, den 27. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, in den kleinen Konzertsaal aberaumte öffentliche Versammlung des Bürgerausschusses wird hierdurch auf

Dienstag, den 31. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr,

verleat.

Vor der Sitzung - von 3 Uhr 40 Min. bis 4 Uhr 10 Min. - findet die Erziehung von drei Mitgliedern des Verwaltungsrats der A.-F.-Friedrich, Leopold- und Sofien-Sittung statt. 1979

Karlsruhe, den 26. März 1925. Der Oberbürgermeister.

Pensionen.

Zahltag: in unserm Kassenraum, Schloßplatz Nr. 4-6, Eingang b.: für Witwen: Montag, den 30. März, für Pensionäre: Dienstag, den 31. März, je weils vormittags 8-12 und nachmittags 1,3-6 Uhr.

Landeshauptkaffe.

Arbeitgeber welche zu Diern

Lehrlinge oder Lehramtlichen einzustellen beabsichtigen.

werden gebeten, uns die Anträge auf Zuweisung von jungen, zur Schulentlassung kommenden Leuten - jetzt schon zu erteilen. 1148

Je früher wir über den edari an Lehrlingen unterrichtet werden, um so größer sind die Aussichten, einen wirklich brauchbaren Lehrling oder geeigneten Lehramtlichen durch uns zuzuwiesen zu erhalten. Wir arbeiten gemeinsam mit Schule und Arzt und vermitteln kostenlos für alle Berufsleute.

Arbeitsamt

für den Vermittlungsbezirk Karlsruhe, Gartenstraße 53, Fernsprecher 5270-5274

Stammholzversteigerung.

Die Stadt Durlach versteigert am Dienstag, den 7. April d. J., vorm. 10 Uhr, im Saale des Gasthauses z. Blume in Durlach aus den Stadtwaldstücken I Oberwald, IV Füllbruch, V Bergwald und VI Grauerader:

Eichen: 180 fm I.-V., Rotbuchen: 31 fm I.-IV., Eichen: 100 fm I.-V., Afazien: 70 fm III-VI., Erlen: 39 fm III-V., Birken: 15 fm III-V., Hainbuchen: 3 fm III-V., Kan. Pappeln: 23 fm III. u. IV., Kirchbaum: 1 fm IV. u. V., Weiden: 1 fm III., Ulmen: 3 fm III., Edelkastanien: 2 fm III., Ahorn: 1 fm IV.

Vorzeiger:

für Distrikt I Oberwald: Forstwart Raß in Durlach, Auerstr. 2,

für Distrikt IV Füllbruch: Forstwart Hofheinz in Blankenloch bei Karlsruhe,

für Distrikt V Bergwald: Hilfswaldhüter Kappler in Durlach, Amalienstr. 16,

für Distrikt VI Grauerader: Waldhüter Schmidt in Durlach, Kirchstr. 4.

Sosverzeichnisse gegen Einleitung von 2 Mk. Unkosten durch die Stadt. Waldmeisterei (Rathaus II. Stock, Zimmer Nr. 5).

Durlach, den 25. März 1925. 341

Der Oberbürgermeister.

Wohnungstausch

Von Schlesiern nach Karlsruhe!

Schöne, sonnige Drei-Zimmer-Wohnung mit Balkon, nebst Küche, Entree, 2 Kellern und Boden in Gebirgskleinstadt Schlesiens (13000 Einwohner) nach Karlsruhe zu tauschen gesucht. Zuschriften u. 3303 an die Geschäftsstelle.

BILLIGE FRÜHJAHRSKLEIDUNG

EINIGE BEISPIELE

Durch vorteilhaften Einkauf sind wir in der Lage, sehr billige Preise für nur gute und geschmackvolle Ware einzuräumen. - Eine zwanglose Orientierung unserer Konfektions-Abteilung wird Sie von der Preiswürdigkeit und Größe der Auswahl überraschen.

Mäntel aus Tuch, gute Qualit. Knopf-, Tressen- und Biesen-Garnitur 58.- 39.- 33.- 2375

Mäntel aus Covercoat, Gürtelformen und Herrenformen 38.50 25.75 1750

Mäntel aus Rips u. Gabardine zum Teil mit und ohne Futter 68.- 49.75 3900

Mäntel aus reinwollenen, imprägnierten Stoffen . . . 49.75 39.75 3300

Mäntel aus Donegal- und Deutscher Wolle . . . 26.50 16.75 975

JACKEN-KLEIDER

Jackenkleider a. Donegal-Stoffen, für Sport und Reise . . . 36.- 22.75 1675

Jackenkleider aus Cheviot mit Knopf- und Tressengarnitur . . 36.- 29.75 2475

Jackenkleider aus Gabard. in verschied. Farben und Formen . . 68.- 55.- 4975

Jackenkleider aus Rips u. Mouline kurze und lange Herrenformen, sehr flott, viele Farben . . 89.- 78.- 6900

Jackenkleider in ganz eleganter Verarbeitung zu sehr vorteilhaften Preisen

TAILLEN-KLEIDER

Tailen-Kleider aus solid. Stoffen jugendliche Formen, z. Teil kurze u. lange Ärmel 12.75 9.75 790

Tailen-Kleider aus karr. reinwoll. Stoffen, flotte Formen . . 46.50 24.75 1275

Tailen-Kleider Popeline Gabard. Rips, Kasackform 48.75 39.- 29.75 2550

Tailen-Kleider aus prima Ripstoff. in sehr schöner Verarbeitung 98.- 78.- 65.- 5200

KNABEN u. MÄDCHEN

Mäntel, Kleider und Anzüge

in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen

KNOPF

anzugstoffe, darunter die feinsten Gabardine	19.50, 14.50, 11.50, 7.50, 8.50, 2.50
Hemdenstoffe	1.90, 1.70, 1.50, 0.95
Kleiderstoffe	5.50, 4.50, 3.50, 2.50, 1.50
Damaste	3.50, 3.20, 3.00, 2.00, 2.30
Halbleinen, 150 cm breit.	3.50, 3.00, 2.50
Kreton	1.10, 0.78
Kopfkissen	4.50, 3.50, 2.70, 2.25, 1.75
Einsatzhemden	2.85, 2.50, 2.20
Gedecke mit 6 Servietten	13.50, 10.50
Zefir	von 0.78 an

C. H. BRENDER
Manufaktur- und Weisswaren 1980
Kaiserstrasse 67, Eingang Waldhornstrasse

1 Chaiselongue, 1 Kinderbett (weiß), feine Wohn-Küche natur lackiert, billig zu verkaufen. **Fackel, Griesbachstraße 2, Ecke Bernw. Idallee.**



Bodenwachs

Büffel-Beize

gelb. rot braun
färbt abgenutzte gestrichene Böden und Treppen wie neu auf und wachst sie blitzblank.
Der „Büffel“ bürgt für Qualität!

Kaufe gleich - Zahle später!

7 Betriebe
in
einer Hand
ist der volle Beweis
unserer Leistungsfähigkeit.

Berlin I & II
Duisburg
Guben
Mannheim
Karlsruhe
Stuttgart

Daher finden Sie bei uns:
Beste Qualitäten - Größte Auswahl - Billigste Preise - Leichteste Zahlungsbedingungen
Wir liefern bei bequemster Teilzahlung:
Herren-Bekleidung
Damen-Bekleidung
Jugend-Bekleidung
Sport-Bekleidung
Herrenmaßabteilung

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft.

Karlsruhe



Kronenstrasse 40
Ecke Marktgrabenstrasse

Das Modelaufhaus mit Kreditbewilligung.

Eisäßer-Neße-Geschäft
Karlsruhe
Viktoriastraße 10 III.

Billige Neße nach Gewicht eingetroffen, ebenso Neße, Damast und Veltuch. 490
Besuch lohnend.

FESTHALLE

Sonntag, den 29. März 1925, nachmittags 4 Uhr:
KONZERT
Orchester: Vereinigung bad. Polizeimusiker. Leitung: Obermusikmeister J. Heisig. - Eintritt: Erwachsene 60 Pfg., Kinder 30 Pfg. Vorverkauf bei Stadtgartenkassier Bronner. 1891



Badisches Landestheater
Karlsruhe, den 27. März 1925
E 19, Zu-Ab. 3401-3700, 4801-5000

Wilhelm Tell
Schauspiel in 5 Akten von Schiller

Spielleitung: Fritz Herz.
Besetzung:
Germann Gekker Erndt
Werner, Brj. v. Altmann
Hansen Klein
Nitz v. Rudenz Knecht
Berger Stauffager Herz
Walter Hirt Geyer
Wilhelm Tell Bühner
Hofmann Bühner
Arnold von Melchtal Bühner
Dahlen
Sonrad Baumgarten Bühner
Friedhard Brand
Venzel Bühner
Friedrich d. Barbas Schneider
Gertud Braunenborfer
Walter Bühner
Wilhelm Bühner
Bertha von Brunnend. Bühner
Arnold Bühner
Senta, Pfäferschneide Bühner
Seyd. H. entzande Bühner
Johannes Barriecha Bühner
Anfang 9 1/2 Uhr
Ende gegen 10 Uhr.
Preise:
Sprecher 1. rot. 4.80 Pr.

Die Schar meiner Anhänger

wächst von Tag zu Tag!

Diese Anerkennung gilt nicht mir persönlich, sondern meiner unerreichten Schuhpaste Pilo in der schwarzen Dose. Ich weiß, daß mir auch weiterhin jeden Tag neue Scharen zuströmen werden, die alle nach der Devise handeln: Verwende stets für Schuh und Leder, nur Pilo mit dem Pilo-Peter.

Num
Ar
Der
Bun d
des Re
borger
L. II. M
den Br
ben, da
dieser
den wä
daß ber
tragen
ablehne
Land e
eine äh
„Berli
jeiner
klärung
worden
Zentrum
schen Vol
auf den
unter di
sei. Die
jeht bez
gliche W
bresse
Volkspar
res veran
ten, die
des enth
Herr Jar
wäre, als
empfehl
ein dera
müssen, n
Bundes
Die M
I n e r
rüftet ü
ner des
rungen
Waffe
Kreuzen
tung der
der Kan
gang gel
fandab
nisterprä
mit aner
Jarres a
didatur
Bolle au
erhöft al
„Lo Fal
des Führ
Leicht
von Man
eignet he
des deut
es dem
nicht wen
nen man
zu erwar
Bayerisch
Balsam
anzeiger
berühmt
schen Bu
mehr au
etwas n
Zweck lä
digen“ de
schweig
nuarius

Am di
London
grahy“
nächste
schen Br
rah und
fen word
gültiges
beitern z
würd.

Di
London
toner „D
örtere g
tigen Lu
Borah,
schläge
r ü f u n
sch mit
berstand
Er glaub